

Ergebnisse der ENKOR Engagementwerkstatt in VÖHL

Ljubica Nikolic

Inhalt

- 1) Engagementwerkstatt in Vöhl – Impressionen
- 2) Ergebnisse
- 3) Aufgaben für Bürgermeister, Verwaltung, Engagierte und Politik
- 4) Checkliste für die Gemeindeverwaltung
- 5) Weiterführende Hinweise

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen

- Wann: 03. und 04. November 2023
- Wo: Bürgerhaus „Alte Schule“ Vöhl-Herzhausen
- Wer: Bürgermeister Karsten Kalhöfer, ENKOR-Team unter Leitung von Ljubica Nikolic, Fachbereichsleiter Dorf- und Regionalentwicklung des LK Waldeck-Frankenberg, Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises,
- Teilnahmen:
 - Freitagabend: 32 (offene Einladung)
 - Samstagvormittag: 18 (persönliche Einladungen zum Workshop)
 - Samstagnachmittag: 16 (persönliche Einladung zum Workshop)

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen

Pressemitteilung vom 23.10.2023

Abschluss im Projekt ENKOR mit Infoabend am 3. November 2023 und Engagementwerkstatt

„Das Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – Ein Ost-West-Vergleich“ der Georg-August-Universität Göttingen geht in die letzte Runde. Seit der Kontaktaufnahme durch Bürgermeister Karsten Kalhöfer im Sommer 2021 waren die Forschungsteams mehrfach in der Gemeinde Vöhl unterwegs, um soziales Engagement im ländlichen Raum besser zu verstehen.

Unter Leitung von Frau Prof. Dr. Claudia Neu, die den Lehrstuhl Soziologie ländlicher Räume in Göttingen innehat, wurde seit November 2021 in allen 15 Ortsteilen die Landinventur durchgeführt – also der bürgerwissenschaftliche Blick auf Leben, Wirtschaften und Engagement im eigenen Dorf erhoben. Im Frühsommer 2022 wurden Interviews mit zahlreichen Engagierten in den einzelnen Ortsteilen und Verantwortlichen aus dem Bereich Engagementförderung im Landkreis Waldeck-Frankenberg geführt. Außerdem waren Studierende der Uni Göttingen in den Ortsteilen Harbshausen, Herzhausen, Marienhagen und Dorfitter unterwegs, um mit Bewohnerinnen und Bewohnern an der Haustür ins Gespräch kommen. Nachdem die bürgerwissenschaftliche und die sozialwissenschaftliche Feldforschung in Vöhl abgeschlossen war, zogen die Forschungsteams weiter in Richtung Spessart und Rheingau, um in zwei weiteren hessischen Gemeinden Vergleichsdaten zu gewinnen. Zeitgleich waren die Projektpartner – das TRAWOS-Institut der Hochschule Görlitz und das Thünen-Institut für Regionalentwicklung – in jeweils drei Gemeinden in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Insgesamt wurden dabei Landinventuren in 41 Dörfern durchgeführt, 135 Einzelinterviews mit Akteuren, 14 Gruppeninterviews und 84 Haustürgespräche (nur in Hessen) geführt. ...“

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen

„... Ziel des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projektes ENKOR ist es, Antworten auf die Frage geben, wie sich bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Räumen zukunftsfähig gestalten lässt, um zur Entwicklung ländlicher Räume entscheidend beitragen zu können. Dabei sollen Handlungsempfehlungen für lokale Akteure, für die Verwaltung sowie kommunale und bundesweite Politik gegeben werden.

Am 3. November 2023 sollen nun im Bürgerhaus „Alte Schule“ in Herzhausen (von 19.00 bis 21.00 Uhr) erstmals Forschungsergebnisse aus Vöhl, auch im Vergleich zu den anderen hessischen Gemeinden, vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Projektmanagerin Ljubica Nikolic: „An diesem Abend wollen wir berichten, wie wir als Forschungsteam die Engagementlandschaft in Vöhl wahrgenommen haben, welche Engagementformen wir ausgemacht haben und wie sich diese von den anderen Gemeinden unterscheiden. Wir stellen Hemmnisse und förderliche Faktoren für bürgerschaftliches Engagement vor, wie sie uns in den Interviews mit den Aktiven der Gemeinde dargestellt wurden. Wir wollen eine Brücke schlagen zu den Unterstützungsmöglichkeiten, die es seitens des Landkreises für Engagierte gibt und um ein wenig neugierig zu machen, wir werden unter anderem von Matroschkas, Übervereinen, stillen Reserven und festivalisiertem Engagement sprechen.“

Am 4. November 2023 wollen die Forscherinnen aus Göttingen dann, gemeinsam mit Vertretern aller fünfzehn Ortsteile Vöhls, ebenfalls im Bürgerhaus „Alte Schule“ Herzhausen, aus den vorgestellten Ergebnissen, Lösungsstrategien und mögliche Unterstützungsangebote für Engagierte und die Kommunen in ländlichen Räumen erarbeiten.

Am 3. November 2023 handelt es sich um eine öffentliche Veranstaltung, zu der alle Vereinsvertreter, Ortsbeiräte, alle Interviewten, aber auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich eingeladen sind. Am 4. November erfolgt eine gezielte Einladung der Teilnehmenden über das Büro des Bürgermeisters. Sowohl bei den Interviews als auch in den Haustürgesprächen haben sich die Angesprochenen in Vöhl sehr offen und unterstützend gezeigt und so hoffen die Verantwortlichen auch an diesen beiden Terminen auf rege Teilnahme.“

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen



Bildquelle: Georg-August-Universität Göttingen

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen



Bildquelle: Georg-August-Universität Göttingen

1) Engagementwerkstatt in Vöhl - Impressionen

Waldeckische Landeszeitung
AROLSER ZEITUNG | KORBACHER ZEITUNG | WILDUNGER ZEITUNG
11° 7°
Kurzweilige
Gedenken an Pogromnacht in Nordhessen
Senioresidenz: Baustart erst im Jahr 2024



Versunkene Ruinen am Edersee locken wieder Besucher an

Die Talperle ist aktuell noch knapp zur Hälfte gefüllt und bei sinkendem Wasserstand taucht derzeit wieder das sogenannte Edersee-Atlantis aus den Fluten auf. In den regenreichen Wintermonaten muss das Wasserstrahl- und Schiffahrtswasser bei der Bewirtschaftung des Edersees einen Teil des Füllvolumens für den Hochwasserschutz vorhalten.

SPORT

Dortmund und Leipzig hofften auf Erfolg

Borussia Dortmund und RB Leipzig sind heute Abend in der Champions League gefragt. Nach Niederlagen in der Fußball-Bundesliga hoffen sie international auf ein Erfolgserlebnis.

Das Ehrenamt wandelt sich
Erste Forschungsergebnisse zum Engagement auf dem Land

Waldeck-Frankenberg - Veränderte Werte, Gewohnheiten und Prioritäten in der Gesellschaft bestimmen die Art und Weise, wie sich Menschen auf dem Dorf für die Allgemeinheit engagieren. Traditionelle Vereine haben es schwerer, während offene Gruppen Zuspruch erfahren.

Die Studienergebnisse zeigen auf, dass klassische, formelle Vereine zwar nach wie vor überlallt dominieren, dass die Anteil aber schrumpft, während alternative, durchlässigere Arbeitsgruppen mit weniger Hierarchien Strukturen beliebter werden.

Die Studienergebnisse zeigen auf, dass klassische, formelle Vereine zwar nach wie vor überlallt dominieren, dass die Anteil aber schrumpft, während alternative, durchlässigere Arbeitsgruppen mit weniger Hierarchien Strukturen beliebter werden.

PANORAMA

Talkshow-Pionier Hans Meiser gestorben

Der deutsche Talkshow-Pionier und Fernsehjournalist Hans Meiser ist tot. Wie am Montag bekannt wurde, starb er am 30. Oktober im Alter von 77 Jahren unerwartet an Herzversagen.

Reaktionen auf Stellung beziehen gegen Antisemitismus

In diesen Tagen begehen wir das Gedenken an die Pogromnacht 1938. Es war der Auftakt für die gewalttätige Verfolgung und den Massenmord der Deutschen an sieben Millionen Juden in den folgenden Jahren.

Nicht zuletzt vor der unglaublichen historischen Schuld und Verantwortung für den Holocaust muss es Deutsche betreffen, während sich heute Juden in Deutschland an Angst vor antisemitischen Reaktionen und Antisemitismus in Deutschland frei und sicher leben können, dann sicher leben können, dann sicher leben können, dann sicher leben können.

GUTEN MORGEN, WALDECK!

Mehr zum Thema Ehrenamt wandelt sich - Forschung zu Engagement im Dorf
Aus Bedarf entstehen neue Gruppen

Ehrenamtliches Engagement wird facettenreicher, um es positiv auszudrücken. Das Forschungsprojekt ENKOR zeigt auf, welche Formen von Engagement auf dem Land es gibt und wie Engagierte gefördert werden können.
Viele freiwillige Engagierte in Vereinen, Kirchen und anderen Organisationen wollen sich dem Forschungsprojekt anschließen. Sie wollen flexibel sein und werden eher nach ihren Fähigkeiten und Interessen eingeteilt.



Beindruckt zeigte sich Ljubicca Nikolic von dem Engagement der Landjugend in Badorf, die im Zuge des Wettbewerbs 'Unser Dorf hat Zukunft' im vergangenen Jahr auftrat.

Ein Beispiel hierfür sei 'Oberrind aktiv', 'Diese wollen allen Engagierten des Ortes ein Dach bieten.' Solche Gruppen oder Dachvereine wollten das Dorf unterstützen, sagt Ljubicca Nikolic vom Landesbüro für Soziale und Wirtschaftliche Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen.

Mölichkeiten, Engagierte zu fördern

Die Möglichkeiten, ehrenamtlich Engagierte zu unterstützen, sind vielseitig, sagt die Leiterin des Forschungsprojekts Ljubicca Nikolic. So ist es mit Geld, mit der Bereitstellung von Geräten oder mit Hilfe durch den Nachbarverein.

Die Möglichkeiten, ehrenamtlich Engagierte zu unterstützen, sind vielseitig, sagt die Leiterin des Forschungsprojekts Ljubicca Nikolic. So ist es mit Geld, mit der Bereitstellung von Geräten oder mit Hilfe durch den Nachbarverein.

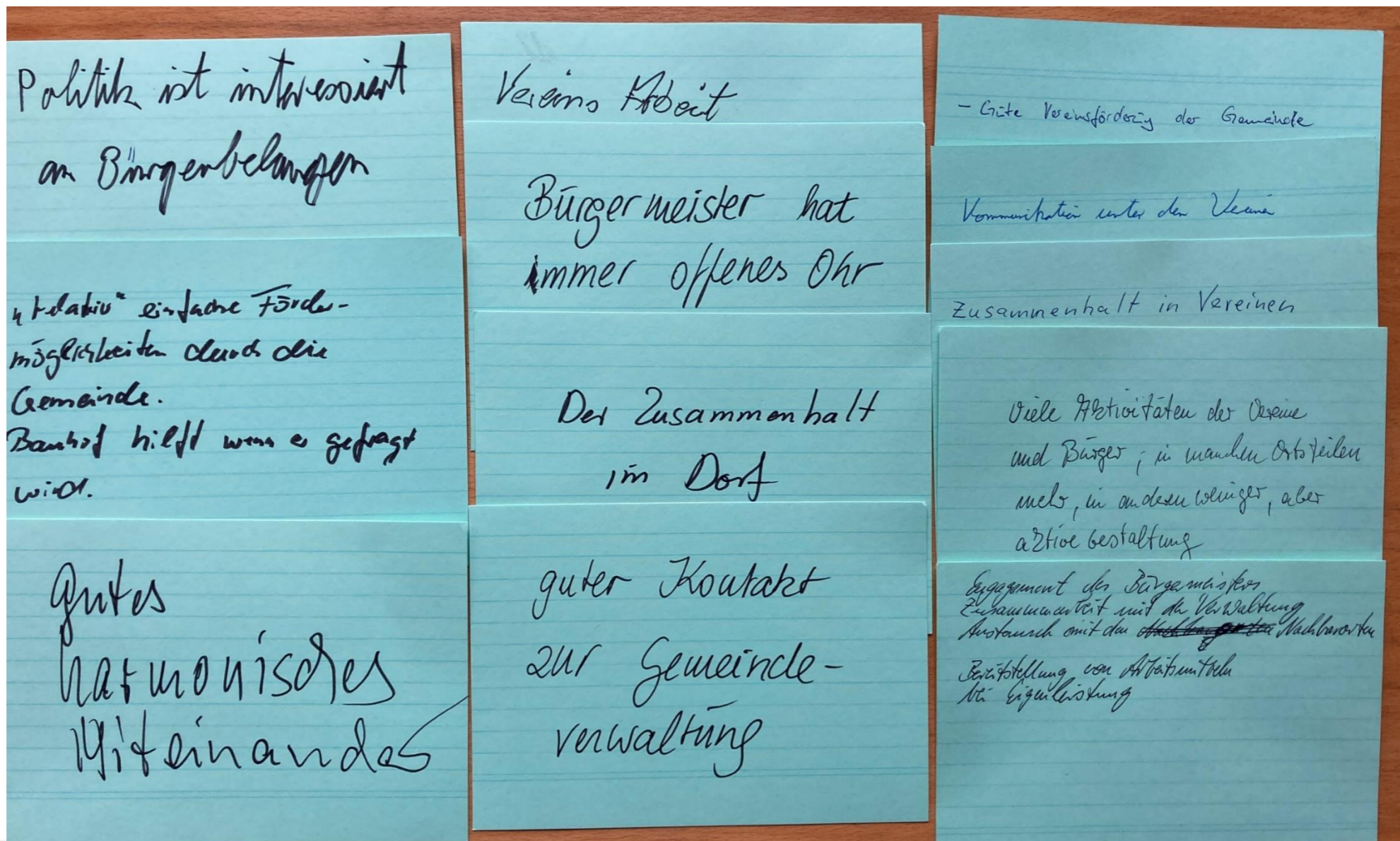


Karin Kähler, Bürgermeisterin Vöhl

Die Förderprogramme von Bund und Land sind zu unständig und müssen dringend vereinfacht werden.
Die Altersstruktur ist bei vielen Vereinen weit über 60 plus. Um neue Mitglieder zu gewinnen, reicht es nicht, Flugblätter zu verteilen. Wir müssen die Leute direkt ansprechen.

2) Ergebnisse – Abfrage am Freitag

Was läuft gut in Vöhl?



2) Ergebnisse – Abfrage am Freitag

Was läuft schlecht in Vöhl?

The image shows several purple sticky notes with handwritten text in German, organized into three columns. The notes discuss various aspects of community life and governance in Vöhl.

Left Column:

- Interessen des Ortsbeirats in Verbindung mit Nationalparkbehörde
- Die 20-50 jährigen kommen wenig zu den Vereinen!
- Kostenbelastung des Bürgers durch Gemeinde- und Abgaben

Middle Column:

- Einbindung neuer Mitglieder in Vereinstätigkeit.
- Projekte, die einen umfangreichen Planungs- und finanziellen Aufwand erfordern, treffen auf erhebliche Widerstände. Unterstützung bei den ersten Schritten der Projektplanung fehlt.
- Kirchentourneen
- Häufig die selben Personen, die sich vielfältig engagieren
- "Starke" Vereine werden "stark" unterstützt, "schwache" Vereine nur "schwach"
- Geländeentwicklung - Wälder, Hörsen, Grundstücke
- Gemeindeparlament - Ansprechen + Umsetzen von Problemen und Maßnahmen
- Beerbhof - Ausstattung der Mitarbeiter mit entsprechenden Arbeitsgeräten, Motivationsförderung
- Gemeinde - Wird die Gemeinde als kleine, flächengemeinde noch zukunftsfähig sein

Right Column:

- Rückzug der Kirche Verkauf Pfarrhaus u. Gemeindehaus
- Politische Gremien arbeiten viel zu viel im Parteidenkden ohne Sachlich überparteilich sich der Sache der Gemeinde anzugehen.
- Die Politik muß die finanziellen Rahmenbedingungen entscheiden und verbessern. Das Ungleichverhältnis zwischen Stadt + Land muß verbessert werden.
- Die Kinder in den Dörfern müssen vom Herdweg zum Lernen gebracht werden. Co-Working-Stationen in den Bürgerhäusern. Der Förderort für das Ehrenamt muß glaubwürdig ausgebaut werden. Die meteorologische Versorg. muß ausgebaut werden.

2) Ergebnisse – Abfrage am Freitag

Was ist zu tun?

- Das Vereinsrecht reformieren, darauf eingehen, dass Vorstände fehlen

Kommunikationsplattform (App) für alle Vereine + Bürger

mehr zeitnahe Rückmeldungen zu z.B. Maßnahmen des Baurops in OT

Politik muss transparenter werden.
Wir müssen uns viel mehr zusammen die Sache machen

Wie motiviere ich
Gruppen zusammen
Alte mit Jung + alt

Die Gemeinde Vöhl muss zukünftig finanziell besser ausgestattet werden

Schaffung von Bauplätzen
- Zuzug von Familien dadurch ermöglichen
- Altersstrukturen aufgeben
- die Flächen/Anforderungen sind zu hoch

Stärkung der Flächengemeinden durch angepasste Förderungen / Umlageentscheidungen

Kleine Orte ebenso behandeln wie große
(öffentliche Räume)

2) Ergebnisse – Themen für Workshop

Förderung:

- Bürokratieabbau
- mehr Knowhow über Antragstellung
- hoher Eigenanteil der Gemeinden
- Verhältnis Stadt-Land
- zu wenig Förderung für kleinere Vereine
- Anzapfen von Kommunalbudgets

Aktivierung von Zugezogenen

Kommunikation & Transparenz

- Internetpräsenz und Nutzung von Apps
- persönliche Ansprache
- Kommunikationswege (analog und digital)

Aktivierung von Nachwuchs

(Jugend/Mittlere Generation)

- Perspektive der Jugend
- Stimme der Jugend
- Themen der Jugend
- Integration in Vereinsaktivitäten
- Anpassung von Vereinsstrukturen und –
inhalten?

Soziale Orte

- informelle Treffpunkte
- Gaststättensterben / Verkauf
Gemeindehaus
- Treffpunkte für Jugendliche
- auch kleine soziale Orte erhalten
- barrierefreies Vereinsheim für alle Vereine

2) Ergebnisse – Aufgabenstellung Gruppenarbeit

1. Was können wir in Vöhl als Engagierte und Verwaltung tun, um diese Ziele zu erreichen?
2. Welche Unterstützung und Ressourcen gibt es bereits?
3. Was können die Engagierten tun?
4. Was kann die Gemeinde tun?
5. Welche Dinge liegen nicht in unserer Hand?

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Kommunikation

Kommunikation & Transparenz

→ Alle Kanäle ^{+ Unterschiedl. Zielgruppen} ^{- hoher Aufwand} ^{- Datenüberfluss}
→ klare Ziele def. ^{→ Klärung noch mögl.}

Ist-Analyse

- Bürgerzeitung (print & digital) → Homepage
- Zeitung → WhatsApp
- Ede Diemeltipp ^{persönliche Ansprache} → Insta/Tele Signal
- Infotafel → VereinsApp
- Flyer

1 Engagierte

- delegieren
- Multiplikation = Netzwerk
- Zielgruppe → Bedürfnisse abfragen
- Tutorial & Podcast
- Orientierung? / Unterstützung ÖA?

Gemeinde

- VereinsApp → Bürgerversammlung!!!
- Hauptamt ÖA möglich??
- Unterstützung für Engagierte
- Themen v.a. Link verteilen

Stimmungsmaterial

- verschließen
- Videos
- aktueller Zugriff

Budget für Hauptamt

- Bürokratie abbauen
- Bürgerzeitung wieder ausstrahlen?
- ... wird sonst nicht gelesen

Bedarfsgezielte Schulungen

- könnte Landkreise auch mit Podcasts / Videos anbieten?
- Vorkursarbeiten auf DSEE-Seite
- kann die vorhandene WhatsApp-Gruppe, Dorf-App ersetzen werden und was müsste dafür passieren? Kontakt?

Austausch mit Gleichgesinnten suchen und aktiv netzwerken - auch über Grenzen!

Jetzt am Ball bleiben und das Momentum nutzen!

Bürokratieabbau, siehe Datencheck

Feedback zu Glasfaser-Verbindungen / Ausbau gehen → Bk an Ortsbeiräte

Kommunikation & Transparenz

Thema: Kommunikation & Transparenz

- Bürgerzeitung
- WhatsApp in den einzelnen Gruppen
- Homepage: Gemeinde, einige Vereine?!

Zu 1. Wir wissen es transparent machen wie wir in der Großgemeinde kommunizieren:

- In jeder Ausgabe der Bürgerzeitung werden die verschiedenen Möglichkeiten der Verwaltung und der Vereine erklärt und vorgestellt.
- Apps, Internet auftritte, ... Abteil.?!?

Zu 2. siehe oben

Zu 3. Übergeordneten Austausch organisieren

- regelmäßig Treffen (über Ortsbezirke und verschiedene Gruppen hinaus)
- wie kommuniziert? (Hilf.??)
- Name Bürger einbinden! Wie??

Zu 4. Bürgerzeitung ✓ EDV-Plattformen, Homepage

- mit Links zu allen Gruppierungen
- Übersicht der Gruppierungen, welche Fördermöglichkeiten gibt es!

Zu 5. Finanzierung?! Experten wissen?!

- Verwaltung (Handout)
- Arbeitskreis/Fachbereich Begleitung Vorstellung des Abbaus
- Vereine anbieten Konzeptreihe spielen wir an!

Übergeordnete Workshops viele Mitarbeiter organisieren

- Vereinsverzeichnis auf der Homepage der Gemeinde
- Zusammengeben Erklärungs, dass Vereine über Zusatz informiert werden dürfen (als Möglichkeit)

Diemelstädter App als positives Beispiel

- et Kunden und ggf. etwas Ähnliches für Vöhl machen
- Nacharbeiten mit Bürgermeister

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Kommunikation

- Transparenz der Gemeindegemeinschaft nach außen fördern
 - Internetauftritt aktualisieren
 - Bürgerzeitung digitalisieren
- Bürgerzeitung behält Berechtigung, aber gleichzeitig gemeinsame App an denken (siehe Crossiety in Diemelstadt) oder WhatsApp-Gruppen
- Regelmäßige Treffen über Vereins- und Ortsgrenzen hinweg
- Schulungsmaterial auf der Seite des DSEE zu verschiedenen Themen der Vereinsarbeit

Idee:

- Ortsübergreifende Arbeitskreise einrichten,
- Infoveranstaltung zur Dorf-App Crossiety mit Erfahrungen aus Diemelstadt - sich einfach mal erzählen lassen, wie es umgesetzt wurde und vor allem, wie es nun angenommen wird

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Aktivierung

Aktivierung von ZUGEZOGENEN der Bevölkerung

1. Beeinflussen wer zuzieht
 - Einheimische hatten
 - Datenschutz
 - Rechtliche Anforderungen an Vereine
 - Hausverkäufe / Baugenehmigungen
2. Verfügbarkeit Gemeindeörtlichkeiten
 - Helfertaten
 - Verpflegung bei Arbeitseinsätzen
 - Informationen über Bürger/zuziehende / Bauende
 - Eigeninitiative / Offenheit fördern
 - Jeder ist gefragt!

- Wie können informelle Netzwerke gefördert werden (z.B. Mütter-/Väter-Netzwerke) um Anreizprogramme zu erreichen
3. Aktivierung ist keine Maßnahme sondern ein Prozess
 - Persönliche Begrüßung / Ansprache
 - Individueller Erstkontakt „öffnet die Tür“ (Nachbar)
4. Breites Spektrum an Vereinen erhalten / fördern
 - Mehr Transparenz für Orte
 - Infomaterial für Zugezogene
 - Austausch unter Orten ermöglichen / Wie machen es andere?
 - Je größer das Dorf desto schwieriger
 - Manche Leute wollen grundsätzlich nichts mit dem Ort zu tun haben - man kann niemanden zwingen
 - Nicht jeder ist der Typ Mensch andere Leute zu aktivieren
 - Alles steht und fällt mit den zur Verfügung stehenden Menschen
 - Demografische Zusammenstellung / teilweise fehlen Generationen

- zugezogene mit Kindern haben bereits Netzwerke

- dort kein Wirschen, wo Jugendliche sind -> z.B. Aktionen mit Schulen -> direkt in Wohnhäusern (?)

Aktivierung von Zugezogenen **Nachwuchs / Jugend**

1. Hauptziel: Einbindung ins Dorfleben
 - direkte / persönliche Ansprache
 - Neue Ideen zulassen + diese wertschätzen
 - Generationsübergreifende Zusammenarbeit fördern
 - Dorfübergreifende Zusammenarbeit fördern
2. Vorhandene Vereine
 - Dämmlichkeiten / Treffpunkte

- Leerstand bevorzugt an Familien statt Zweitwohnsitz geben
3. Eigene Fußspuren reflektieren
 - Motivation durch positive Darstellung
4. Zugang junger Familien fördern
 - Infrastruktur fördern -> Mobilität
 - Personelle Unterstützung (Jugendarbeit)
5. Bessere Rahmenbedingungen schaffen (z.B. Digitalisierung)
 - Mobilität fördern -> Anrufsammeltaxi
 - Idee: Mitfahrts-Whats App Gruppe weiterverfolgen?
 - Feedback zu AST (Anrufsammeltaxi) -> Anfragen an Bürgermeister weitergeben

- Bürgerbus? (siehe Trainingsplan)

- Mithraswhatsapp-Gruppe

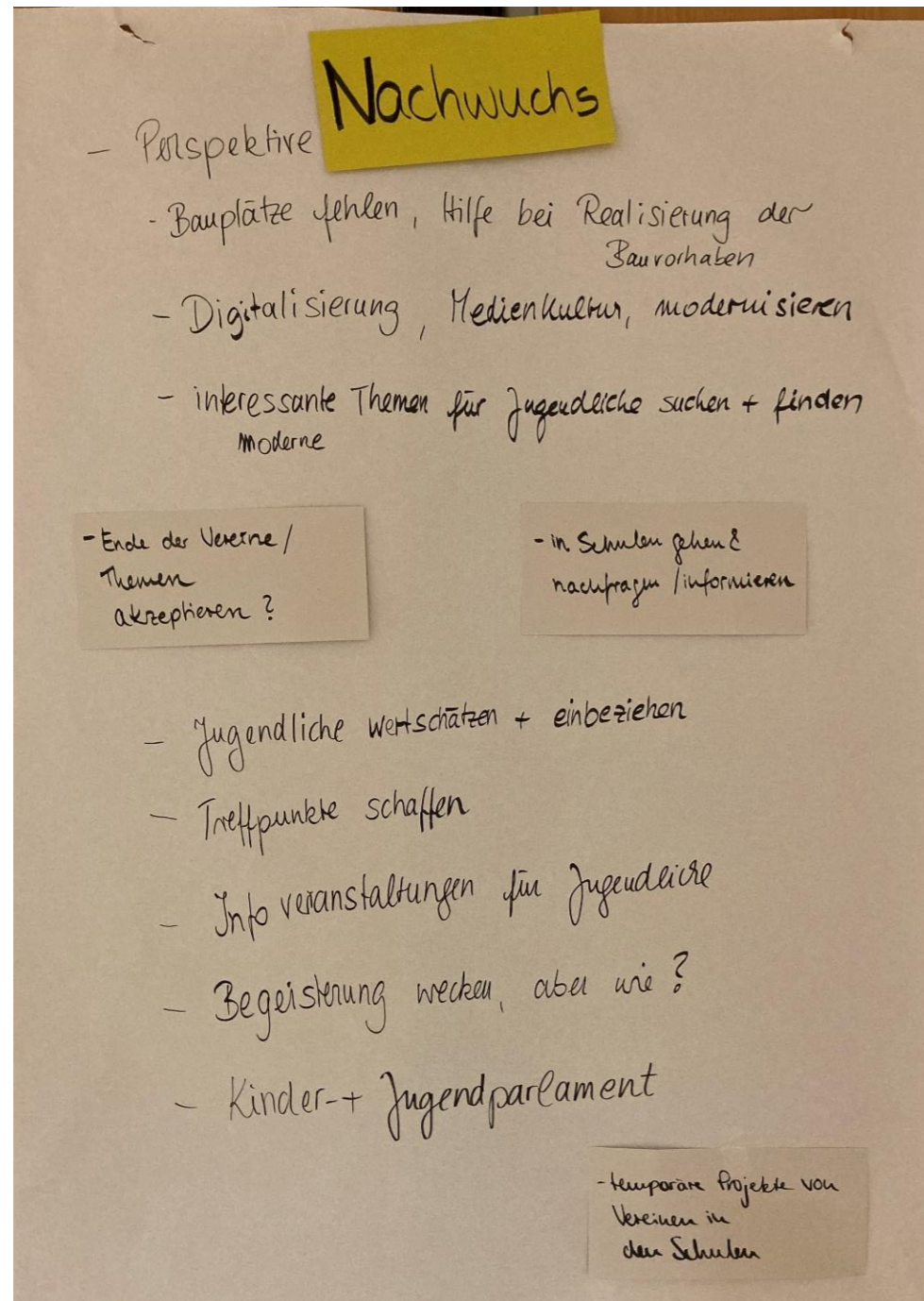
- Für Politik: Konzept für Bürgerbus-Preisystem (Ortsübergreifend) flexibel gestalten

- Der Köhler muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler!

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Aktivierung

- Integration kann nicht von oben kommen
→ auf Menschen zugehen und persönlich ansprechen
- Neue Ideen wertschätzen und offen sein – gerade von jungen Menschen
- **Generationsübergreifende Projekte stärken**
- **Dorfübergreifende Zusammenarbeit fördern**
- Aktivierung ist keine Maßnahme sondern ein Prozess
- Infrastruktur fördern, z.B. Mobilität
- Infomaterial für Zugezogenen (vorhandene Vereine, Räumlichkeiten, Treffpunkte)

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Nachwuchs



Idee:

- Jugendcamp zu Engagement in der Gemeinde Vöhl oder im Landkreis Waldeck-Frankenberg am Edersee.

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Nachwuchs

- Bauwillige unterstützen und so den Zuzug fördern
 - „Info“veranstaltung mit Jugendlichen zu den Themen, die sie bewegen
 - Bei der persönlichen Ansprache auf Augenhöhe begeben
 - Dorthin gehen, wo Jugendliche sind – Vereine stellen sich in Schulen vor
 - Bedürfnisorientierte Angebote – Projekte, die den Nachwuchs nicht ansprechen, dürfen auch aufgegeben werden
 - Jugendliche wertschätzen und miteinbeziehen, ggf. erstmal für einzelne Projekte einladen statt fester Bindung an einen Verein
 - Nicht in vorgegebene Formen pressen, sondern den Jugendlichen zuhören und sie bei der Realisierung ihrer Vorstellungen unterstützen – langfristige Bindung
 - Langfristig denken: Kinder wollen viel ausprobieren, kommen vielleicht erst nach Jahren wieder.
 - Kinder- und Jugendparlament
 - Digitalisierung → App
- Idee:**
- Kräfteverhältnis umkehren, denn Interesse für das Dorf ist da
 - Was braucht Ihr im Dorf, um euch wohlzufühlen?

2) Ergebnisse Samstagsworkshops – Soziale Orte

soziale Orte

1. Veranstaltungen an Sichten. Bürger einbinden!
Verwaltung: Finanzielle Unterstützung zum Erhalt der sozialen Orte
2. Verwaltung: Finanzielle + Aktive (Bauhof) Unterstützung
3. Die Engagierten müssen hartnäckig bleiben und die Mit- u. Neuzugänge zum Mitmachen motivieren
4. Vereine u. Ortsbeiräte unterstützen
5. Finanzielle Möglichkeiten, Nutzungsverhalten
Unterstützung der Flächengemeinden durch Kreis, Land u. Bund

Idee/Positiv-Beispiel:
„Dachboden“ für Gemeinschafts-
Kneipe aller Vereine → RM
in Riddowen

Soziale Orte

- Erhaltung des DGH's E ✓
- Erhaltung und Pflege von Spielplätzen E ✓
- Erhaltung und Bedeutung von Sportplätzen und Anlagen E (✓)
- Feuerwehren
- Dorfplatz, Festscheune, Wandersportplatz, Festplatz E ✓
- Treffpunkte für Jugendliche
 - Nur mit Einbindung der Jugendlichen sinnvoll (✓)
 - Jugendreferentin
- barrierefreie Vereinsheime
 - Vereinsförderungen nutzen
 - Gemeinde ist gefördert.

- Senioren- und Behinderten-
beirat Vorkathren/ein-
landen

Barrierefreiheit:
- Farbkontraste
- Geldgeber: Aktion Mensch
nutzen! Vereine müssen aktiv werden
- auch Einzelaspekte berücksichtigen

- Form der sozialen Orte
nicht von Gemeinde vorgeben,
sondern aus dem Bedürfnis
des Engagierten heraus

2) Ergebnisse Samstagsworkshops – Soziale Orte

- Erhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser gewünscht
- Je mehr ein sozialer Ort genutzt wird, desto wahrscheinlicher ist Engagement
- Barrierefreiheit gerade vor dem Ausblick auf eigene Gesundheit fördern
- Jugendort (Sozialen Ort für die Jugend) mit der Jugendreferentin zusammen planen
- Verwaltung sollte Pflege, Finanzierung und Förderung übernehmen
- ABER: Engagierte und Gemeinde müssen zusammen die Orte erhalten
- Wenn ein Sozialer Ort oder eine Veranstaltung nicht funktionieren, muss hinterfragt werden, ob der Bedarf noch da ist – sterben lassen, um Raum für Neues zu schaffen

Idee:

In einem Ort hat der Ortsbeirat Veranstaltungen und Aktionen an die Vereine verteilt, die nichts direkt mit dem Vereinsziel zu tun haben (z.B. Veranstaltungen für Kinder), aber das Dorf fördern, Materialkosten durch Ortsvorsteherbudget gedeckt.

Idee zum Kneipensterben:

- Positivbeispiel R11 Dorfkneipe und Café in Röddenau - betrieben durch einen Dachverein, der von allen Dorfvereinen gespeist wird, Themenabende, begrenztes Engagement → viele Engagierte/Helfende

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Förderung

Frage 5
Bürokratie abbau **Förderung** → Politik
Verhältnis Stadt/Land (Förderung) → "

Frage 2 - Informationen von Lk positiv
- "Fördersuchmaschine" als Wunsch
- Erstattung von 10% von Investitionskosten, max. 15%
- Ehrenamtscard (Anerkennungskarten)
- Förderung vom Land, Einzelfall
- Lottos-Mittel (Mittel aus Geldstrafen)
- **Leader** (Dorfentwicklung) **Regionalbudget**
- **DSEE** "Starkes Dorf"
- Stiftungen, z.B. Hessische Naturschutz
- Regionalbeauftragte (Hr. Schauerwamm)
- www.ehrenamt-wafub.de → u.a. Links zu Fördermöglichkeiten
- fran.kuklovsky

Frage 1 & 3
E.: Sich informieren
V.: Engagierte informieren
Lk.: Kommun & die Engagierten informieren

Frage 4 Vereine unterstützen, die in finanzielle Vorkräfte gehen können

Förderung ohne Vorfinanzierung stärken
- Homozyg des Landessitz
- Soll Fördermöglichkeiten darstellen und Ansprechpartner nennen

Hr. Pichot (DSEE)
für Förderung für Kundenprojekte
Lotto-Mittel: gute Kontakte: Frau Daniela Sommer kennt sich gut aus → bei Fragen nachhaken

Spendengelder von Unternehmen abzurufen
→ Spendenbescheid über die Gemeinde
→ schnell für kleine Beträge

Gemeinde kann Spendenbescheide für Sachspenden von Unternehmen ausstellen
→ kann schnell + einfach abgerufen werden bei kleinen Summen

Status Dorf - Förderung:
Obstorte hat damit positive Erfahrungen gemacht → könnte bei Bedarf kontaktiert werden

Stiftungssektor:
Sparbasse hat Förderfeld-Berater → Frau Kuklovsky hat Kontakt dazu
Volkbank wie ab 2024 auch ausmachbar

Sparbasse bietet auch kleine Summen im Rahmen des Aktivitätskalküls → Vereine müssen sich bewerben

DSEE =
Dankeschilling
für Engagement und
Ehrenamt → Entlohnung
Starkes Dorf bis 10.000 Euro
für Vereine, Förderung
für Vereine

Förderung

Runde 1
Bürokratieabbau → Politik Bund/Land
Verhältnis Stadt-Land (bezogen auf Förderung) → "

Frage 1 **Frage 2**
Sich informieren über Fördermöglichkeiten
Die Engagierten informieren und die Kommunen informieren

Frage 2
Fördermöglichkeiten: **Leader** (Regionalbudget), Dorfentwicklung, **DSEE**, Regionalbeauftragte (Hr. Schauerwamm), **Landkreis** (Fran Kuklovsky), Stiftungen (über RPKs), **Themas**
Wenn passend: Netzwerk für Toleranz (Lk, z.B. Jugend)

A & O sind die richtigen Informationen!
Es gibt sehr viele Fördermöglichkeiten und niemand kennt alle.

Förderverein als Überverein
- eine Möglichkeit, um an Fördergelder zu kommen (Bsp. Niederwölze)
- Dachverein, der Fördermittel für Vereine erheben kann
↳ Kooperation aus unterliegenden Gemeinden werden

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Förderung

- Engagierte müssen sich selbst aktiv auf die Suche nach Fördermöglichkeiten begeben
→ Zuarbeit über Verwaltung und Landkreis aber erwünscht (Ehrenamtskoordinatorin)
- Ehrenamt im Kreis Waldeck-Frankenberg
Beratung, Fördergelder, Ehrenamtscard (Vergünstigungen und Anerkennung), Vernetzung
[Start - Ehrenamt? Lläuft! \(ehrenamt-wafkb.de\)](http://ehrenamt-wafkb.de)
- Wunsch nach einer „Fördermittelsuchmaschine“
- Dachverein als Zusammenschluss der ansässigen Vereine kann hilfreich sein bei der Fördermittelakquise

Kontakt Ehrenamtskoordinatorin Kreis Waldeck-Frankenberg: katharina.kuklovsky@lkwafkb.de

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Förderung

- LEADER-Region Kellerwald-Edersee
 - Relativ unbürokratische Anträge für Projektmittel
 - www.kellerwaldverein.de
- Programm Dorfentwicklung Hessen
 - Müsste sich die Kommune drauf bewerben (Februar 2024)
 - [Dorfentwicklung | umwelt.hessen.de](http://Dorfentwicklung|umwelt.hessen.de)
- Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement
 - Telefonberatung, Schulungsvideos, Mikroförderungen bis zu 2.500€ unbürokratisch
 - [Förderung - Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt \(deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de\)](http://Forderung-DeutscheStiftungfuerEngagementundEhrenamt(deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de))
- Regionalbeauftragter Rainer Schauermann
 - Beratung zu Förderinstrumenten im ländlichen Raum
 - [LandKulturPerlen | Rainer Schauermann](http://LandKulturPerlen|RainerSchauermann)

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Förderung

- Stiftungen im Verwaltungsportal Hessen
 - Evtl. Stiftungen dabei, die inhaltlich zum Engagement passen
 - [Stiftungsverzeichnis \(hessen.de\)](https://www.stiftungsverzeichnis.hessen.de)
- Netzwerk für Toleranz Waldeck-Frankenberg
 - Projektförderung möglich mit Beratung und Anleitung
 - [Netzwerk für Toleranz – Ein kreisweites Netzwerk zur Förderung guten Miteinanders. \(toleranzwafkb.de\)](https://www.toleranzwafkb.de)
- Ortsansässige Firmen nach Spenden
 - Vereine können Spendenquittungen ausstellen
- Förderdatenbank
 - Bund: [Förderdatenbank - Startseite \(foerderdatenbank.de\)](https://www.foerderdatenbank.de)
- Lottomittel des Landes Hessen
 - sarah-christin.goerge@wirtschaft.hessen.de

2) Ergebnisse Samstagsworkshops - Förderung

- Fördergelder vom Oberlandesgericht aus Bußgeldern
 - Eintragung in die Bußgeldliste ist notwendig
- Adventskalender der Sparkasse
 - Eher für kleinere Summen

3) Aufgaben für Bürgermeister und Verwaltung

- Sachthemen vor Parteiinteressen priorisieren
- Interessen des Ortsbeirats in Verbindung mit Nationalpark
- mehr Unterstützung für komplexe Projekte in Anfangsphase
- Schaffung von Bauplätzen mit weniger Hürden, Zuzug jüngerer Menschen fördern

3) Aufgaben für Bürgermeister und Verwaltung

- Zeitnah neues Treffen der Vereine und Engagierten, um weitere Schritte zu besprechen und sich kennenzulernen
 - Danach regelmäßige Treffen
- Gemeinsame Bürger-App ins Leben rufen
 - Dazu einen Infoabend mit anderen Gemeinden veranstalten
- Konzept für die Einbeziehung von Zugezogenen erarbeiten

3) Aufgaben für die Engagierten

- Treffen über die Ortsgrenzen hinweg organisieren
→ Dachverein gründen mit Hauptamtlichem
- Internetauftritt der Vereine aktualisieren
- Am Erhalt der Sozialen Orte mitwirken
- Angebote für Kinder und Jugendliche bedürfnisorientiert gestalten

3) Aufträge an die Politik

- Bürokratieabbau (z.B. bei Antragsstellungen oder Datenschutz)
- Verhältnis der Förderung in Stadt und Land reformieren
- Gelder müssen nach Bedürfnissen verteilt werden
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Land
- Budget für Hauptamtliche in Gemeinden freigeben

4) Checkliste für die Gemeindeverwaltung

- Wird in der Gemeinde eine Liste alle Engagementakteure – sowohl Vereine als auch freie Gruppen – geführt sowie regelmäßig aktualisiert und ist diese sichtbar (z.B. auf einer Homepage)?
- Gibt es einen Ansprechpartner für Engagierte in der Gemeindeverwaltung und sind Zuständigkeiten klar geregelt und für jeden transparent?
- Gibt es regelmäßige Treffen eines Gemeindevertreters mit allen Vereinsvorsitzenden und Vertretern freier Gruppen?
- Koordinieren Gemeinde und Vereine gemeinsam die Nutzung von Räumen und Sportanlagen?
- Gibt es ein Unterstützungskonzept für Vereine und Gruppierungen?
- Gibt es eine Anerkennungskultur für Engagierte in den Gemeinden – verhilft man Engagierten zur Sichtbarkeit?

4) Checkliste für die Gemeindeverwaltung

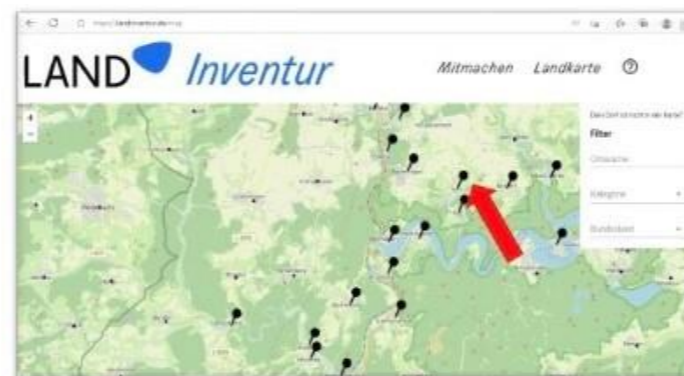
- Gibt es eine Willkommenskultur für Zugezogenen, die auch die Vorstellung aller Engagementakteure (Vereine und freie Gruppen) umfasst?
- Gibt es interkommunalen Austausch mit den Nachbargemeinden hinsichtlich der Unterstützung von Engagierten?

5) Weiterführende Hinweise

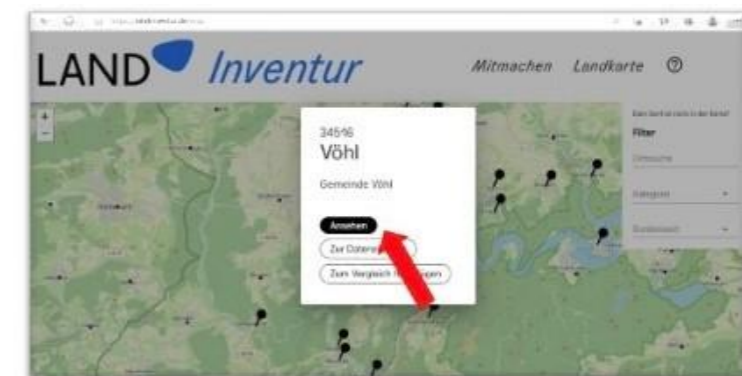
- Landinventur: www.landinventur.de



„Landkarte“ anklicken



Ort auswählen



„Ansehen“ anklicken



Die Eingaben werden grafisch dargestellt



5) Weiterführende Hinweise

- ENKOR: <http://www.uni-goettingen.de/ENKOR>
- Ein vollständiger Forschungsbericht und ein Magazin mit den Kernergebnissen erscheint im Frühjahr 2024 und wird dann auch auf dieser Homepage veröffentlicht.
- Die Präsentation sowie Dokumentation der Engagementwerkstatt finden Sie auf oben genannter Homepage unter „Engagementwerkstätten“

Gut finde ich das
wir diese Themen
aufnehmen, diese
analysieren und versuchen
Lösungen ~~zu~~ zu erarbeiten.

Danke an den BGM!

an die ⁺Gremien die das
ENKOR Projekt auf den Weg gebracht haben

„ENKOR – Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – ein Ost-West-Vergleich“

Ein Verbundprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



TRAWOS
Institut für
Transformation, Wohnen
und soziale Raumentwicklung

**Thünen-Institut
für Regionalentwicklung**